

Zeitschrift: Skipper : Magazin für lesbische Lebensfreude
Herausgeber: Skipper
Band: - (2005)
Heft: 3

Artikel: Are we family?
Autor: Niederdorfer, André
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

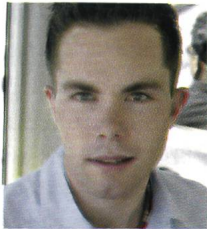
André Niederdorfer

are we family?

Was denken Lesben über Schwule, was Schwule über Lesben? Anhand einer Umfrage haben wir uns informiert, inwiefern ein Gefühl von Verbundenheit herrscht und wo Differenzen empfunden werden.



Simone Brander



Alain Thiebaud



Anja Raecher



Theres Bachofen

skipper: Was sollte man deiner Meinung nach machen, dass es mehr gemeinsame Anlässe, wie zum Beispiel den CSD gibt? Fühlst du persönlich ein Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Schwulen und Lesben?

Alain Thiebaud: Ein solches Zusammengehörigkeitsgefühl existiert meines Erachtens nicht, obwohl es für die Verfechtung der schwullesbischen Anliegen, allen voran das Partnerschaftsgesetz, von grossem Nutzen wäre.

In der Zusammenarbeit mit lesbischen Kolleginnen habe ich bisher nur gute Erfahrungen gesammelt.

Ich persönlich empfinde es als sehr schade, dass lesbische Anliegen auf weniger Gehör respektive Aufmerksamkeit stossen als schwule Belange. Die gemeinsame Wahl von Miss & Mister Gay waren ein Schritt in die richtige Richtung – es hängt aber vor allem von uns Einzelnen ab, Antipathien abzubauen und aufeinander zuzugehen.

skipper: Findest du, dass es bereits genug gemeinsame Anlässe für Schwule und Lesben gibt?

Anja Raecher: Wichtiger als gemeinsame Grossanlässe sind die Begegnungen und Kooperationen im kleineren Rahmen, so zum Beispiel in Arbeitsgruppen, im Gaysport oder in Bars. Davon sind ja die meisten geschlechtergemischt, was ich sehr begrüsse. Die gemeinsame Kampagne dieses Jahr wird uns bestimmt noch mehr zusammenschweissen – vielleicht wird ja damit endlich der Weg

geeignet für einen gemeinsamen nationalen Dachverband anstelle oder mindestens «über» LOS und Pink Cross.

skipper: Spürst du als Lesbe ein Zusammengehörigkeitsgefühl mit den Schwulen?

Anja Raecher: Sicher – we are family! Zur gleichen Minderheit zu gehören mit allen Vor- und Nachteilen und in der gleichen Szene zu verkehren verbindet.

skipper: Kannst du mir verraten, weshalb das T&M so wenige lesbische Besucherinnen zählt?

Theres Bachofen: Aus «historischen» Sicht ist das T&M sicher eher für das schwule Pu-

blikum gedacht. Ebenfalls denke ich, dass die Showeinlagen eher schwule Aufmerksamkeit erregt. Denke aber, dass schon weit mehr Lesben dort verkehren als noch vor einigen Jahren.

skipper: Was sollte man deiner Meinung nach machen, dass es mehr gemeinsame Anlässe, wie zum Beispiel den CSD gibt?

Theres Bachofen: Für mich müsste es nicht zwingend mehr Möglichkeiten geben. Aus meiner Sicht gibt es genügend Anlässe die für Schwule und Lesben offen sind.

skipper: Fühlst du dich als Lesbe mit deinen schwulen Kollegen verbunden?

Simone Brander: Ja klar, we are family! Ich arbeite gerne mit schwulen Menschen zusammen und auch privat kenne ich viele schwule, bisexuelle und transgender Personen. Aber ich finde nicht jemanden besonders toll, nur weil sie oder er lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell ist. Was zählt, ist der einzelne Mensch.

skipper: Wenn du etwas ändern könntest, beispielsweise gemeinsame Anlässe, was würdest du machen, um das Zusammengehörigkeitsgefühl unter Lesben und Schwulen zu steigern?

Simone Brander: Das einzige, was ich ändern würde, wäre die nationalen Dachorganisationen zu fusionieren und eine für Lesben und Schwule gleichberechtigte, gemeinsame Form zu schaffen.

